

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Lichtenberg

Handlungsfeld	Nr.2: Unterstützung und Entwicklung von Netzwerken
Aktion	
Förderzeitraum	01.11.2009 - 31.10.2012
Förderinstrument	PEB

<u>I. Allgemeine Angaben zum Projekt</u>	
Projektname	UmweltKontaktstelle "Besser Leben"
Projektziel (Hauptziel)	Zugänge zu Beschäftigungsfeldern im Bereich Ökologie sollen im Bezirk erschlossen und über ein Netzwerk aus Bevölkerung, Initiativen und Unternehmen durch verschiedene Aktivitäten ermöglicht werden.
Projektkurzbeschreibung	<p>Die UmweltKontaktstelle wird als neues Projekt im Bezirk Lichtenberg ein Anlaufort für Informationen, Beratung, Bildung, Kontakte und Vernetzung sowie Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf Natur, Umwelt und Ökologie sein.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen die Beschäftigungerschließung und -förderung in diesem Bereich. Um diese zu erreichen, wird die Vernetzung von Unternehmen, Initiativen und Bürgern initiiert und begleitet.</p> <p>Die UmweltKontaktstelle übernimmt vielfältige Aufgaben, die für ein Umweltbewusstsein in der Bevölkerung sensibilisieren und eine bessere Vermittlung in Arbeit gewährleisten sollen.</p> <p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Wegweiser zu Beschäftigungsmöglichkeiten im Umweltsektor wird erstellt.</li> <li>• Es werden Befragungen zum ökologischen Bewusstsein und zu gewünschten Entwicklungen im Bezirk durchgeführt.</li> <li>• Vernetzungstreffen zwischen Unternehmen, Initiativen und Bürgern finden statt.</li> <li>• Eine Webseite und thematisches Informationsmaterial entstehen.</li> <li>• Öko-Aktionstage, Öko-Märkte sowie thematische Veranstaltungen werden in den einzelnen Stadtteilen des Bezirkes durchgeführt, um die regionalen Ressourcen zu erschließen und zu stärken.</li> <li>• Ein Kompetenznachweis wird für ehrenamtlich Tätige im Ökologiebereich entwickelt und ausgestellt, um Menschen in beruflichen Übergangssituationen neue Perspektiven zu bieten und sie in dieser Branche besser zu vermitteln.</li> </ul>

<p>Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)</p>	<p>firmaris gGmbH (ehemals Sozialdiakonische Arbeit Victoriastadt GmbH), Anne Haertel, UmweltKontaktstelle, Liebenwalder Straße 12, 13055 Berlin, Tel. 030-81 85 90 98; E-Mail: <a href="mailto:anne.haertel@firmaris.de">anne.haertel@firmaris.de</a> <a href="http://www.firmaris.de">www.firmaris.de</a></p>
<p>Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)</p>	<p>Andreas Geisel, Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Wirtschaft und Immobilien / Andreas Rabe, Europabeauftragter für Lichtenberg / Gerda Münnich, AG Interkulturelle Gärten Berlin und Brandenburg / Alzbeta Wittova, Migrantenrat / Prof. Wolfgang Lausch, Dr. Lausch GmbH</p>
<p>Kooperationspartner/innen (Name, Institution)</p>	<p>Beate Kitzmann, Naturschutz Berlin-Malchow / Bezirksamt Lichtenberg, Herr Ehrendreich / BUND, Andreas Jarfe, Howoge, Cornelia Eckert, Michael Heinisch, Sozialdiakonische Jugendarbeit Lichtenberg e.V.</p>

## II. Hauptziele - Ergebnisse

### 1. Ziel

Eine UmweltKontaktstelle wird eingerichtet, mit dem Ziel, Ökologie als unbekanntes Beschäftigungsfeld im Bezirk zu erschließen und Vermittlungshemmnisse zwischen Unternehmen und Bevölkerung abzubauen.

Dazu wird eine Infrastruktur bereitgestellt, um allseitig zu informieren, Kontakte herzustellen und zu vermitteln, Wissen aufzubereiten, Bildung anzubieten und Impulse für die Übergänge von Ehrenamt zu Beschäftigungsunternehmen zu schaffen. (siehe weitere Ziele)

#### Indikatoren

Die Umweltkontaktstelle ist eingerichtet und wird eröffnet.

Eine Analyse zur Beschäftigungssituation und zu Unternehmen wurde durchgeführt und veröffentlicht.

Ein Wegweiser, der Beschäftigungsmöglichkeiten aufzeigt ist erschienen und wurde verbreitet.

Entstandene Kontakte wurden zwischen Bürgern und Unternehmen vermittelt. Es ist zu zehn Vermittlungen gekommen, die dokumentiert wurden.

Die Umweltkontaktstelle macht auf ihre Angebote aufmerksam. Sie gibt Flyer heraus, hat eine Homepage frei geschaltet und ist in der Presse erschienen. Sie ist im Bezirk bekannt.

#### Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)

Die Umweltkontaktstelle ist eingerichtet und wurde am 5.3. bzw. am 3.9. 2010 in den neuen Räumen eröffnet.

Im Rahmen der Erstellung des Wegweisers wurden Recherchen und durchgeführt. Eine systematische Befragung und Analyse konnte nicht stattfinden.

Der Wegweiser wurde erstellt und veröffentlicht.

Zwischen Bürgern, Organisationen und Unternehmen wurden 783 Kontakte vermittelt. Es ist im Projektzeitraum zu 9 Vermittlungen in Beschäftigung gekommen.

Die Umweltkontaktstelle machte intensiv auf ihre Angebote aufmerksam. Sie gab Flyer und andere Werbemittel heraus, hatte eine Homepage freigeschaltet und veröffentlichte Presseartikel. Sie ist im Bezirk bekannt.

Die Umweltkontaktstelle entwickelte als neue Produkte den Lichtenberger Umweltkalender und die Lichtenberger Umweltzeitung als Online-Zeitung. Sie erschienen monatlich seit Mai 2010 bzw. Juni

	<p>2011 und trugen wesentlich zur Vernetzung und zur Öffentlichkeitsarbeit bei.</p>
<p><b>2. Ziel</b></p> <p>Ein Netzwerk aus Bevölkerung, Initiativen, Vereinen und Unternehmen wird initiiert und begleitet. Es werden Kontakte in Form von Gesprächen, Beratungen, Email- und Telefonanfragen geschlossen. Vernetzungstreffen werden durchgeführt. Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Öko-Aktionstage und thematische Veranstaltungen zur Sensibilisierung und Informierung sollen Synergieeffekte erbringen.</p>	
<p><b>Indikatoren</b></p> <p>Zum Netzwerk gehören mindestens 60 Beteiligte, die anhand von Teilnahmevereinbarungen nachgewiesen werden können. Es finden 25 Vernetzungstreffen, 600 Kontakte in Form von Beratungen u.a. sowie 26 thematische Veranstaltungen zur Sensibilisierung statt, jeweils in verschiedenen Stadtteilen des Bezirkes.</p> <p>Es wird eine Gesamtveranstaltungsplanung erstellt, die eingesehen werden kann. Dabei wird besonders auf eine ausgewogene Verteilung in den einzelnen Stadtteilen geachtet.</p> <p>In den Stadtteilen werden mit den Akteuren gemeinsam Veranstaltungen geplant und durchgeführt und diese regional vernetzt. Die Veranstaltungen greifen ökologische und beschäftigungsbezogene Themen auf und werden dokumentiert. Vernetzungstreffen finden an statt und werden durch Protokolle belegt.</p>	<p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>Das Netzwerk besteht aus mehreren kleinen Netzen, die zeitlich unterschiedlich strukturiert sind. Zu diesen gehören insgesamt weit mehr als die angestrebten 60 Beteiligte. Die Beteiligten sind per Teilnahmelisten nachweisbar.</p> <p>Im Projektzeitraum fanden 33 einfache und mindestens 52 regelmäßige Vernetzungstreffen statt. Wobei die regelmäßigen Treffen in den ersten zwei Jahren nicht mitgerechnet wurden. 783 Beratungen (s.o.) und 57 thematische Veranstaltungen fanden in den verschiedenen Stadtteilen des Bezirkes statt.</p> <p>Es wurde regelmäßig eine Gesamtveranstaltungsplanung erstellt, die eingesehen werden kann. Dabei wurde auf eine ausgewogene Verteilung in den einzelnen Stadtteilen geachtet.</p> <p>In den Stadtteilen wurden mit den Akteuren gemeinsam Veranstaltungen geplant und durchgeführt und diese regional vernetzt. Die Veranstaltungen griffen ökologische und beschäftigungsbezogene Themen auf und wurden dokumentiert. Vernetzungstreffen fanden an unterschiedlichen Orten statt und wurden durch Protokolle belegt.</p>
<p><b>3. Ziel</b></p> <p>Die Umweltkontaktstelle entwickelt einen Kompetenznachweis für ehrenamtlich Tätige im Umweltbereich, um Türen für diesen Beschäftigungssektor zu öffnen und Übergänge zu erleichtern.</p>	
<p><b>Indikatoren</b></p> <p>Ein Prüfungsmodell wird mit Bestandteilen, Verfahren und Kriterien entwickelt und in einer Prüfungsordnung festgeschrieben.</p> <p>Das Layout des Zertifikates ist gestaltet.</p>	<p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>Es wurde ein Modell entwickelt, bei dem die leitenden Personen die Kompetenz bewerten und beschreiben.</p> <p>Das Layout des Zertifikats wurde fertiggestellt.</p>

<p>Intensive Lobbyarbeit kann anhand von Präsentationen und Einsätzen zeitlich und örtlich nachgewiesen werden.</p> <p>Ein Flyer für den Kompetenznachweis erscheint und wird verteilt.</p> <p>Der Kompetenznachweis hat seinen Testlauf erfolgreich bestanden.</p> <p>Mindestens 40 Kompetenznachweise werden ausgestellt.</p>	<p>Lobbyarbeit wurde mit einem Musterbeispiel und anhand von gezielten Verteilaktionen mit Anschreiben sowie Pressemitteilungen gemacht.</p> <p>Ein Flyer für den Kompetenznachweis wurde nicht erstellt. Dafür wurden Musterbeispiele und Anschreiben gefertigt.</p> <p>Der Kompetenznachweis kann von jeder Einrichtung selbst ausgestellt werden. Er ist über die Homepage zugänglich. Damit ist die Anzahl der ausgestellten Kompetenznachweise nicht bekannt.</p>
---	--

<p><b>Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):</b></p>		
<p>Ziel 1</p>	<p>Die Unternehmensbefragung "Ökologische Beschäftigung" wurde nicht durchgeführt.</p>	<p>Dafür waren personelle Gründe verantwortlich.</p>
<p>Ziel 3</p>	<p>Es wurden keine 40 Kompetenznachweise in der Projektlaufzeit ausgestellt.</p>	<p>Der Kompetenznachweis wurde so spät fertig, dass über die vermutlich sehr geringe Anzahl der ausgestellten Nachweise kein Überblick besteht.</p>

<p><b>Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:</b></p>	
<p>Projektimmanent sind die Vernetzung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ressourcen in Lichtenberg, die Aktivierung institutioneller und persönlicher Potentiale und die Erschließung ehrenamtlichen Engagements für das Gemeinwesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Vernetzung wird von Anfang an über demokratische Verantwortungsstrukturen auf eigene Füße gestellt.</li> <li>-Die Kontakt- und Bildungsangebote werden so gestaltet, dass sie möglichst viele nachhaltige Wirkungen für die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Personen erzielen.</li> <li>-Aus Öko-Aktionstagen entsteht eine Aktivierung der Bevölkerung in den Sozialräumen.</li> <li>-Das Verfahren zum Kompetenznachweis kann nach erfolgreicher Einführung leicht von einer freiwilligen Ausstellungskommission weitergeführt werden.</li> </ul> <p>Für alle Bereiche werden von Beginn an Zukunftsperspektiven mit betrachtet und deren Umsetzung geplant.</p>	

**Fortsetzung nächste Seite**

<b>III. Finanzierung</b>			
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung		Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE			WDM
EU-Mittel EFRE			
EU-Mittel ESF			LSK
EU-Mittel ESF	241.669,90 €		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)			
Bundesmittel			
Landesmittel	249.822,15 €		Zentraler Personalüberhang
Kommunale Mittel			
sonstige Mittel (bitte benennen)			
Gesamt:	491.492,05 €	0,00 €	